

nun ganz begeistert dafür, und wünsche und hoffe nichts mehr, als einige Kapitel Deiner NiebelungenSchrift gleich im ersten Heft geben zu können; denn das würde nicht nur der glänzendste Anfang, sondern auch die beste Ankündigung für den Geist des Ganzen seyn. Ich bitte Dich inständig, Dir diese Sache angelegen seyn und mir das Manuscript sobald als möglich zu kommen zu lassen. 5

Wir sind die Zeit her mit Umziehen sehr beschäftigt und dadurch ich allerdings auch gestört gewesen. Indessen ist die neue Wohnung (Neuthor Bastey N<sup>o</sup> 1244.) gut. — Damit Du siehst, wie sicher ich auf Dein Wiedersehn rechne, füge ich noch zwey kleine Bitten an. Bringe 10 mir doch die Oeuvres posthumes von St. Martin mit (Du solltest Deine Bücher und Papiere nicht länger in C.[oppet] lassen); ich möchte sie für das Museum benutzen. Desgleichen wäre mir auch 5—10 Pfund Caffée sehr lieb, 5 Pfund darf jeder Franzose mit sich führen zu eigenem Gebrauch. Ist ein anderer der Ueberbringer, so geb ich die Auslage in 15 Silbergeld gern gleich zurück. Hier ist gar keiner mehr zu haben, und dennoch dieses Wesen meiner Gesundheit leider unentbehrlich.

Geliebter Bruder, dieß sind nur einige flüchtige Zeilen; li[e]sse sich nur alles schreiben, meine Gedanken sind immer bey Euch. Meine Frau grüßt herzlich. 20

Friedrich.

433. *David Ferdinand Koreff an August Wilhelm Schlegel*

[Genf, Ende Oktober 1811]

Noch einmahl Dank mein trefflicher Schlegel, für alles Treffliche was Sie meinem Geiste gethan. Ich fühle mich gestärkt und begeistert und 25 in der innersten Seele erfrischt wenn ich Sie gesehen und gesprochen habe. Dank auch für Ihre Bücher. Oken und Schubert erhalten Sie von Mailand wieder zurück. Schreiben Sie Ihrem Bruder daß ich ihm regelmäßig Beiträge schicken werde. Ich werde Ihnen fleißig schreiben. Geben Sie dem Überbringer dieses meine Papiere und empfehlen Sie sie ihm 30 ein wenig. Im Monat Juny hoffe ich Sie wieder zu sehen und dann länger als dieses mahl bei Ihnen zu bleiben und fleißiger zu arbeiten. Herr Berstecher hat die Wanda noch nicht geendet. Sie werden sie morgen bei M. Dejean finden — ohnfehlbar. Dank für Ihre Bücher. Ich habe seit gestern schrecklich an Zahnschmerzen gelitten. Seyn Sie so gütig 35 und geben Sie diesen Brief eigenhändig an Uginet. Ewig Ihr

treuer dankbarer

Koreff.